

Handlungsempfehlungen der Themengruppe Glaubenskommunikation

(Stand 16. Juni 2026)

Präambel

Wir wollen in Bremen eine Kirche sein, in der Menschen Gott begegnen. Wir schaffen Räume für Spiritualität und geistliche Erfrischung, bringen Menschen zusammen und feiern Gemeinschaft. Wir bilden Frauen und Männer aus, damit sie in eine tiefere Beziehung zu Christus finden. Aus dieser Einheit mit Christus lässt sich eine immer lebendigere Kirche gestalten, deren Handeln von Liebe motiviert ist und die sich mitfühlend Menschen zuwendet.¹

Zur Umsetzung dieser Vision von Kirche schlagen wir die folgenden Handlungsempfehlungen vor:

- 1. Gründung einer Glaubensschule für das Dekanat Bremen:** Angesichts des zukünftigen Mangels an Hauptamtlichen und Priestern und der Notwendigkeit des vermehrten Engagements von Laien, ist die Einrichtung einer Glaubensschule sinnvoll, in der Laien ausgebildet werden, ihre persönliche Gottesbeziehung zu intensivieren und für ein missionarisches Leben für die Kirche und im Alltag auszurüsten. Als möglicher Weg zur lebendigen Beziehung mit Christus bietet sich zum Beispiel als Vorbild und Orientierung die „Encounter School of Ministry“ an. Dabei handelt es sich um eine intensive, zweijährige Ausbildung, die in Bremen oder auch per Fernstudium absolviert werden kann. Circa 15 Bremerinnen und Bremer haben diese Ausbildung bereits angefangen oder beendet. Eine weitere Möglichkeit wäre die Initiative „Divine Renovation“. Für so eine Glaubensschule sollte eine Innovationsstelle vom Bistum Osnabrück geschaffen werden.
- 2. Ausbildung von Katecheten:** Darüber hinaus müssen wir Menschen befähigen, den Glauben weiterzugeben. Dazu ist die Ausbildung von Katecheten für alle Altersstufen notwendig, wie sie von mehreren Diözesen und Einrichtungen angeboten werden, zum Beispiel vom Haus St. Ulrich in Hochaltingen im Bayern.
- 3. Glaubensstärkendes Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene:** In zweiwöchentlichen Abständen sollte auf Dekanatsebene zentral in St. Johann ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene stattfinden. Dies könnten Bibelkreise, Gebetskreise, Glaubenskurse und oder das gemeinsame Anschauen von Filmen (zum Beispiel „The Chosen“) sein.
- 4. Glaubenskurs und Sakramentenkatechese-Kurs:** Es sollte einen Kurs für am Glauben interessierte Erwachsene auf Dekanatsebene geben. Davon unterschieden

¹ Grundlage sind die Orientierungspunkte des Bistums Osnabrück für eine künftige Kirche: https://bistum-osnabrueck.de/wp-content/uploads/2017/01/Ueberblick_Orientierungspunkte-1.pdf und die Vision für die katholische Kirche in Bremen, erarbeitet vor dem Stadtpastoraltag 2021: <https://www.kgv-bremen.de/unsere-vision>

werden sollte ein Vorbereitungskurs für Erwachsene auf den Tauf-, Beicht-, Kommunion- und Firmempfang. Beide Kurse sollten wöchentlich für drei Monate zentral in St. Johann stattfinden und halbjährlich angeboten werden. Im ersten und dritten Quartal sollte es einen Glaubenskurs geben, im zweiten und vierten Quartal einen Kurs zur Sakramentenvorbereitung. Die Verantwortung für beide Kurse kann wechseln, die Rahmendaten sollten jedoch grundsätzlich festgelegt werden.

5. **Gemeinsame Katechese für das gesamte Dekanat:** In der Stadt Bremen sollte es ein gemeinsames Angebot für die Firmkatechese und für Ehevorbereitungskurse geben, die in regelmäßigen Abständen gemeinsam von Ehren- und Hauptamtlichen begleitet werden.
6. **Dekanatsweite Kinder- und Jugendkatechese:** Diese sollte Grundkenntnisse des katholischen Glaubens vermitteln, in die Gottesbeziehung führen, in das gemeindlich-kirchliche Leben eingebunden sein und liturgische sowie nichtliturgische Formen des Gebetes einüben. Die Treffen sind für die 1. bis 13. Klasse gedacht, im zweiwöchentlichen Rhythmus.
Eine Überlegung ist, dies an einen Sonntags- oder Vorabendgottesdienst anzubinden. Dies können nur ehrenamtliche Katecheten durchführen, die von Hauptamtlichen ausgebildet und begleitet werden. Die Kinder- und Jugendkatechese sollte erfahrungs- und erlebnispädagogische Elemente enthalten und kostenlos sein.
Der Inhalt sollte persönlich, alltagsbezogen und niedrighschwellig sein.
7. **Glaubensweitergabe:** Einmal im Jahr sollte es ein öffentliches Forum zur gemeinsamen Reflexion über Erfolg und Misserfolg in der Glaubenskommunikation geben. Dies sollte von der Dekanatspastoralkonferenz vorbereitet werden.
8. **Sichtbarkeit der katholischen Kirche in Bremen:** Der Fronleichnamsgottesdienst sollte in die Innenstadt verlegt werden. Es ist zu überlegen, ob dieser Gottesdienst mit Prozession am Sonntag nach dem Feiertag veranstaltet wird.
9. **Freizeiten:** Hauptamtliches pastorales Personal sollte von organisatorischen Fragen (zum Beispiel die Suche nach einem geeigneten Haus für die Freizeit) entlastet werden, um mehr Freiraum für katechetische/religionspädagogische Fragen zu haben.

Nicht alle Punkte dieser Handlungsempfehlung sind Konsens zwischen den Mitgliedern der Themengruppe. In den Punkten 1 und 2 gibt es konträre Ansichten von Dorothee Michels-Uroic und Christof Haverkamp.

Bremen, 16. Juni 2026

Thek-Ling Steinigen, Omar Ejje, Oliver Domsy, Christof Haverkamp, Christian Kütke, Martin Luttmann, Dorothee Michels-Uroic